Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 3 (1908)

Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seitengasse, die ein Architekt von Gottes Gnaden hingesetzt haben Aber einer von jenen seltenen Kameraden, die nicht nach dem altbewährten Regelbuch des Handwerks bauen, sondern etwas ganz Neues bringen, was sie in sich tragen, wie der Dichter seine innere Weise. Es passt nur hier und nur an dieser Stelle. Man kann nichts hinzusetzen oder wegnehmen. Nehmt's so wie es ist oder lasst die Finger davon. Wie stimmte das wohlabgewogene Zierstück Finger davon. zu der korrekten Monotonie der Bürgerhäuser. Wie zog das kleine Schmuckkästchen mit dem koketten Balkone und seinen geschweiften Voluten die Aufmerksamkeit auf sich, als ob inmitten einer Ratssitzung bedachtsamer Männer ein übermütiger belläugiger Mädchenkopf in lustiges Lachen ausbräche und der glockenklare Ton der Jugend und der glücklichen Laune den Geschäftsernst der Erz-gescheiten zum Narren hätte. Und wie vornehm pointiert waren die Mittel, mit denen der Baumeister zu Wege ging. Vor allem war das Verhältnis der gar nicht hohen Fassade so klug bemessen, dass sich der Bau nicht hervordrängte und doch beherrschte. Es war malerisch, durch und durch malerisch empfunden und gab eine Lösung, die dem künstlerischen Auge eine Delikatesse seltener Art war.

Ich kannte damals den Baumeister noch nicht. Aber ich hatte mit ihm Freundschaft geschlossen, die wärmer und persönlicher ist, als die mit so mancher Koryphäe der Gotik und Renaissance. Denn das sind gestrenge Herren in Amtsmiene, die nicht mit sich reden lassen. Sprüngli aber ist ein witziger Kopf, der sich von keinem Gesetzbuch imponieren lässt und nur nach seinem eigenen Geschmack geht, dafür aber die Grundregel guter Baukunst gewissenhaft beachtet und immer für den angewiesenen Platz entwirft mit Rücksicht auf Raum und Umgebung, auf das, was daneben und dahinter steht, vor allem, was davor den Blick beschäftigt. Kurz, er ist ein wirklicher Künstler von Geist und guter Laune.

Ich stellte, als ich mich später mit dem Manne und seinen Arbeiten befasste, fest, dass er ein Berner Originalgenie war, dem im Lande

kein zweiter gleichkam.

Ich wenigstens kenne keine architektonischen Lösungen des XVIII. Jahrhunderts in der Schweiz, die sich an Bravour und selb-ständiger Erfindungskraft mit dem Alten Museum und der Landjägerwache messen könnten.

Nicht lange und man begann den Kuppelsaal und hinteren

NS SCHNEEBERGER & C'E,

SPEZIALGESCHÄFT für Bau- und Möbelbeschläge in modernem Stil Grosses Lager in amerikanischen Sicherheitsschlössern (Marke Yale & Town)

Permanente Ausstellung!

Verlangen Sie Muster!

Schweizerische Volksbank

Hauptsits in BERTI (Christoffelgasse 6a)

Domizile in

Basel, Bern, Freiburg, St. 6allen, 6enf, St. Immer, Caufanne, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich

empfiehlt sich für

bewährung von Darleihen und Krediten

gegen Bürgschaft, Faustpfand oder Grundpfand,

Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kaffafcheine),

Dermittlung von Geldsendungen und Aus= zahlungen nach Amerika.

Alles zu gunftigen Bedingungen.

Man verlange in allen Apotheken & Droguerien: Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke

ersetzt Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade

Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende. Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, BERN



PENSION

Villa Påquerette

aaaaaaaaaa VEVEY

Belle situation, vue du lac et des Alpes. Confort moderne Melles Verrey.

Nouveautés

Bonneterie und Chemiserie anglaise. Krawatten-Lavallière

Voilettes Seidenband und

163

Anglo American 118 8 Style Hall And South Location

Frottier tücher Portieren, Möbeleretonne

Bern

Küchen-

Tisch- und Bodenteppiche Tür- und Bettvorlagen = Linoleum =

Morgentoilette

Bor-Milk-Seife

ist ein Vergnügen, so sehr an-genehm ist ihr weicher, milder Schaum, ihr frischer Duft und ihre reizlose Wirkung. Dabei verjüngt und verschönt sie das Antlitz und ist ausgiebig bis zum letzten Scheibchen.

Ein Stück 75 Cts.

Beachtung!

verdienen die Zusammenstellungen gesetzlich gestatteter Prä-mienobligationen, welche unterzeichnetes Spezialgeschäft jedermann Gelegenheit bietet, sich durch Barkauf oder beliebig monatlichen Beträgen in laufender monationen Betragen in laurender Rechnung zu erwerben. – Haupt-treffer v. Fr. 600,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 10,000 5000, 3000 etc. werden ge-zogen und dem Käufer die Obli-gationen sukzessive ausgehändigt. Jede Obligation kann auch einzeln bezogen werden.

Kein Risiko. Jede Obligation ird entweder in diesen oder späteren Ziehungen zurückbezahlt.

Jeden Monat Ziehungen.

Prospekte versendet auf Wunsch gratis und franko die

Bank für Prämienobligationen

Bern. Museumsstrasse 14

Flügel abzutragen und um das Alte Museum herum alles niederzureissen. Zu meinem grössten Erstaunen wurde das Alte Museum zureissen. Zu meinem grössten Erstaunen wurde das Alte Museum nicht zur Bibliothek einbezogen, zu der es doch innerlich und nach seinem Zwecke als Sammlungsbau hinzugehört. Denn Bern kann sich rühmen, in diesem schönen Sprünglibau eine der frühesten europäischen Museumsbauten zu besitzen, die von Anfang an zur Aufbewahrung und öffentlichen Schaustellung wissenschaftlicher und künstlerischer Sammlungen bestimmt waren. In der Geschichte der öffentlichen Bildung nimmt das Alte Museum einen fast noch höheren Rang ein, als in der Geschichte der Kunst. Denn das früheste öffentliche Museum ist der Louvre, der nach der Revolution eingerichtet wurde, aber im alten Königsbau der Bourbonen. Bis dahin hatte man wohl Kunstkammern in fürstlichen Schlössern gekannt, jedoch nur als einen Privatbesitz der Krone und meist nur zur Liebhaberei des Souverans. Bern aber baut sich 1773/75 ein eigenes Museum, das der allgemeinen Bildung dienen sollte und daraufhin eingerichtet war. Es wäre also richtig gewesen, wenn die Bibliothek dies jüngste und zugleich schönste Kind des bernischen Bildungswesens unter ihren Schutz genommen hätte, auf den es gleichsam ein Stammrecht besass.

Statt dessen schlug in dem halb niedergerissenen Pavillon das Baubureau des Kasino seinen «fliegenden» Stand auf und genoss damit als künstlerische Werkstatt ein gutverbürgtes Asylrecht in dem verfallenden Musentempel, ohne freilich die Gastfreundschaft des Rokokogenius durch eine Sicherung seiner edlen Schöpfung zu entgelten. Ich nehme an, das war nicht möglich.

Nun, über das Schicksal alter Kunstwerke entscheiden meist privatrechtliche Gründe, die man früher mit starken Vorwürfen wie Barbarei und Vandalismus zu entkräften oder zu beseitigen suchte. Dann wies man, milder im Urteil, auf Pietät und Heimatsliebe hin, und das Anrecht, das die Allgemeinheit an solchem kostbaren Privatbesitz hat, wurde zu einer «idealen Forderung». Aus dieser Erkenntnis entstanden dann Gesetze zur Pflege und Erhaltung alter Kunstdenkmäler. Auch Bern besitzt seit dem 20. März 1902 ein solches Gesetz, das aber auf den Fall des historischen Museums keine Geltungskraft haben soll, weil das historische Museum — wie es wenigstens scheint — nicht in das Inventar derjenigen Bauten aufgenommen werden konnte, die einen Wert haben, obgleich dieses Inventar «alle drei Jahre einer einlässlichen Revision» unterzogen werden soll. Jedenfalls kann die gesetzliche Gewalt hier nicht ein-

Schweizer. Lebensper = ficherungs = und Renten = anstalt in 3 ürich • 6 tegründet



elteste schweizerische Lebensversicherungsanstalt mit dem größten schweizerischen Dersiche rungsbestand. Gegenseitigkeitsanstalt. Ihre Rechnungsüberschüsse fallen ungeschmälert den Dersicherten zu. – Die Zuteilung der Ueber-

chuffe erfolgt nach Wahl ber Versicherten nach einem ber brei vorhandenen vorteilhaften Systeme. Alle Rechnungsüberschuffe fallen in den Ueberschuffends und werden aus diesem in vollem Umfange an die Versicherten auf Rechnung ihrer Prämien ausbezahlt. Der Ueberschuffends beträgt zur Zeit Fr. 12,434,577. —.

Die Dersicherten sind in keinem Fall zu Nachschüssen verpslichtet. — Lebensversicherung verbunden mit Invaliditätsversicherung.

Ende 1906

4 Jahreszeiten - R. Käser & Cie - Bern

Thun 70 Oberbälliz 70 19 Marktgasse 19

Solothurn

:: Kronenplatz ::

Erstklassige Firma für:

Erstkiassige Firma tur:

Sporthemden « Normalwäsche

— Sendungen nach auswärts franko —

156



Naturgemässe Fussbekleidung

für Kinder und Erwachsene. Auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten. Reparaturen prompt und geschmackvoll. 183

F. Schulthess, schuhmacher, Zürich Telephon - Geschäftsgründung 1882 - Rennweg 29 Spezialität: Richtige Beschuhung von Plattfüssen sowie verdorbener und strupierter Füsse.

Nur nach Maas

BAU- UND KUNST-GLASEREI



A. WISSLER

vormals H. KEHRER

9 Grabenpromenade 9

BERN ,

Grösstes Lager in Fensterglas in allen Grössen. Spiegelglas, belegt und unbelegt, Rohglas und Bodenplatten, Mattund Mousselinglas, Farbenglas, Glas - Jalousien, Türschoner, Glacen, Spiegel, Pendulengläser.

Bleiverglasungen
in mannigfaltigsten
und modernsten Dessins.

Gnomen und Schaufensterfiguren aller Art.

Devise und Zeichnung gratis.



Mein Werk; Sumatra-Havanna, 11 cm lang, bietet dem Raucher weitaus das Beste, was in dieser Preislage geboten werden kann. In eleganten Kisten von 50 Stück, per 100 Stück Fr. 14.— Sm. Mein Werk* habe ich anlässlich meines 25jährigen Geschäftsjubiläums herstellen lassen und möchte ich auf diese Marke ganz besonders aufmerksam machen. Durch die Komposition feinster Tabake guter Jahrgänge ist eine aussergewöhnliche, mittel-kräftige Qualitäts-Zigarre erzielt worden, welche in dieser Zusammensetzung selbst. dem verwöhntesten Geschmack Rechnung trägt. Versand franko gegen Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung auf mein Postcheck-Conto V 326.

Basler Zigarren-Versand-Haus Hermann Kiefer, Basel.